



Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223.917711 · Fax: 02223.917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



©10.2016 | www.vision-design.de
Kartengrundlage: mr-kartographie.gotha



Wanderung 1

Königswinter | Wanderklassiker





Legende: Als klassische Rundtour, die in Königswinter beginnt, könnte man diese Wanderung bezeichnen.

Wir beginnen am Parkplatz nahe der Drachenfelsbahn Talstation und gehen durch die Winzerstraße in Richtung Nachtigallental. Vorbei am sehenswerten Königswinterer Friedhof, auf dem bekannte Persönlichkeiten begraben liegen, kommen wir unter der B 42 hindurch zum malerischen und sehr bekannten Tal. Die romantische Schlucht, mit den alten, in den Fels geschlagenen Weinkellern, die zum kühlen Lagern von Weinen dienen, wird von vielen Gästen zum Aufstieg auf den Drachenfels genutzt, die nicht per Zahnradbahn gemütlich reisen wollen. Am Ende des Tals angekommen, biegen wir in den Hohlweg in Richtung Milchhäuschen ab, nicht ohne vorher den Anblick von Schloss Drachenburg und der neu angepflanzten Streuobstwiese bewundert zu haben.

Weiter wandern wir auf dem Wanderweg der deutschen Einheit bis zur Waldgaststätte Milchhäuschen, die zur Rast einlädt. Nach der Stärkung nehmen wir den Weg zum Drachenfels, streifen die Wolkenburg, deren Ausblick ins Rheintal wir erst am Ende der Baumallee bewundern können, wenn wir an der Wanderkarte ein kleines Stück am Hang entlang zurück gehen.

Zum Drachenfelsrestaurant, 2012 neu gebaut und eröffnet, sind es nur wenige Meter und dort genießen wir den atemberaubenden Ausblick ins Rheintal hinab.

Wir gehen auf dem rheinseitigen Eselsweg Richtung Altstadt Königswinter und kommen zum Schloss Drachenburg und der Stiftung Naturschutzgeschichte. Beides lohnenswerte Sehenswürdigkeiten, ebenso wie die weiter bergab liegende Nibelungenhalle mit angeschlossenem Reptilienzoo. Somit haben wir in knapp 2 Stunden die wichtigsten touristischen Ziele in Königswinter erwandert.

Ausgangspunkt - Rundweg: Parkplatz nahe der Drachenfelsbahn Talstation, Tourismus Information (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 6,4 km

Steigung/Gefälle: 326 m

Laufzeit: ca. 1 Stunde 50 min bei 3,5 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Die gesamte Strecke verläuft auf gut befestigten Wegen, zum Teil geteert oder geschottert

Höhenprofil: Durch das Nachtigallental steigen wir erst sanft, dann immer steiler zur Wegekreuzung nahe Schloss Drachenburg auf. Danach bis zum Milchhäuschen wieder ein stetiger, sanfter Anstieg. Das setzt sich bis kurz vor dem Drachenfelsplateau fort. Hier ab der Brücke über die Drachenfelsbahntrasse ein steiler Anstieg auf 300 m Länge bis zum Restaurant. Ab dem Drachenfelsplateau führt der Weg, zum Teil steil, nur noch bergab, kurz vor der Talstation der Drachenfelsbahn sehr steil.

Möblierung: Wegweiser, Bänke, Schutzhütten, Waldgaststätte Milchhäuschen

Sehenswertes am Wegrand: Nachtigallental mit Willi-Ostermann-Denkmal, alte Weinkeller im Tuffgestein, Drachenfels mit römischen Steinbruchzeugnissen, Schloss Drachenburg, Vorburg mit Stiftung Naturschutzgeschichte, Nibelungenhalle mit Reptilienzoo, Drachenfelsbahn



Wanderung 1

Königswinter | Wanderklassiker





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223.917711 · Fax: 02223.917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



©10.2016 | www.vtkom-design.de
Kartengrundlage: mr-kartographie, gotha



Wanderung 2

Königswinter | Margarethenhöhe & Waldgaststätten





Legende: Mitten im Naturpark Siebengebirge gelegen, bietet sich die Margarethenhöhe als Startpunkt von Wanderungen geradezu an und hat mit dem Naturparkhaus des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge (VVS) auch ein gutes Argument. Dazu zählen sicherlich auch die vielen Parkmöglichkeiten, wenn auch inzwischen gegen Bezahlung.

Wir beschreiben hier die klassische Wandervariante mit dem Hauptwanderweg zum Milchkhäuschen, einem der Waldgaststätten im Siebengebirge als Etappenziel. Unterwegs haben wir die Möglichkeit Ausblicke an der Jungfernhardt, auf dem Geisberg oder dem Schallenberg zu genießen. Für Letztere ist ein kleiner, teilweise steiler Anstieg nötig.

Vom Milchkhäuschen nehmen wir die Anlieferzufahrt zum Parkplatz am Dicken Stein, überqueren die Brücke über die L 331 und wandern auf der Rheinsteigroute zum Fuß des Nonnenstrombergs hinauf. Nach wenigen Hundert Metern erreichen wir die zweite Waldgaststätte, das Einkehrhaus Waidmannsruh, auf unserer Tour.

Weiter kommen wir zur Rosenau und auch hier lohnt ein kurzer Aufstieg, um eine schöne Aussicht sowohl zum Rhein als auch auf den Oelberg zu bekommen.

Der weitere Weg führt durch den lichten Laubwald zurück zur Margarethenhöhe und spätestens hier wird deutlich, dass die beschriebenen Wegeabschnitte an schönen, sonnigen Tagen, besonders an Wochenenden gerne zu einem Ausflug ins Siebengebirge genutzt werden.

Ausgangspunkt - Rundweg: Wanderparkplätze auf der Margarethenhöhe (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 9 km

Steigung/Gefälle: 377 m

Laufzeit: ca. 2 Stunden 15 min. bei 4 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Die Wanderung verläuft über gut ausgebauten und auch bei Nässe festen Waldwegen. Lediglich der Aufstieg von der L 331 (gleich Rheinsteig) hoch zum Nonnenstromberg ist als Wiesen- und Waldpfad nicht befestigt und kann nach längeren Regenperioden nass und matschig sein.

Höhenprofil: Der Weg von der Margarethenhöhe über die Waldgaststätte Milchkhäuschen bis zum Parkplatz am Dicken Stein an der L 331 verläuft stetig bergab. Dann in Wellen bis zur Einmündung der Straßenzufahrt zum Einkehrhaus Waidmannsruh recht eben. Ab hier erwartet uns ein Anstieg und wir überwinden ca. 160 Höhenmeter bis zum Hauptwanderweg zum Einkehrhaus. Dieser Wanderabschnitt zurück hat nur kleine Auf- und Abstiege, die beim Gehen leicht gemeistert werden.

Möblierung: Bänke oder Sitzgelegenheiten, Schutzhütten, Steinwegweiser, Einkehrmöglichkeiten

Sehenswertes am Wegrand: Naturparkhaus des VVS, mit buchbarer Grillmöglichkeit, Waldgaststätten Milchkhäuschen und Waidmannsruh Ausblicke neben Wanderstrecke: Geisberg, Schallenberg, Rosenau

HINWEIS: kurze, steile Aufstiege



Wanderung 2

Königswinter | Margarethenhöhe & Waldgaststätten





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223.917711 · Fax: 02223.917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



Wanderung 3

Königswinter | 5-Bäche Wanderung





Legende: Wie der Name schon preisgibt, wandern wir an Bächen entlang und entdecken eine Landschaft, die dem erfahrenen Siebengebirgswanderer neue Seiten von Königswinter zeigt.

Wir beginnen am sehenswerten Soldatenfriedhof in Ittenbach und nehmen erst mal das Rauschen der A3 und der ICE-Strecke in Kauf, um im Laagsbuschgen Gräfenhohn zu streben. Auch hier, am Rande der Bebauung, ist ein Wanderparkplatz angelegt, der etwas versteckt liegt und als Ausgangspunkt dienen kann.

Nun ist der Verkehrslärm längst verschwunden und ein liebliches Bachtal empfängt uns und läßt einen immer wieder über die überraschend stillen Täler im Siebengebirge staunen.

Am Ende des Laubachtals überqueren wir in Nonnenberg den Pleisbach und tauchen an einer Wiese entlang, die einen tollen Blick zurück zum Oelberg freigibt, in den Heisternbusch ein. Lichter, hoher Laubwald begleitet uns auf dem Weg zum Hühnerberg. Kurz nach dem Waldaustritt kommen wir zum Laufband, welches die gewonnenen Steine vom Steinbruch Hühnerberg zur Verladestation transportiert. Der Ausblick auf das Siebengebirgs-panorama ist alleine schon diese Wanderung wert.

In Quirrenbach treffen wir wieder auf eine Kapelle der Kapellenwanderung und nehmen die nächste Bachüberquerung in Angriff. Nach der Holzbrücke über den Quirrenbach biegen wir rechts ab, um bergauf nach wenigen Hundert Metern nach rechts dem Bachlauf zu folgen. Wir erreichen die Kurve der L 143, der wir bergab kurz folgen, um ins Logebachtal zu kommen. Diesen begleiten wir bis unter der Autobahn, um am Laagshof vorbei wieder Richtung Soldatenfriedhof zu wandern.

Es ist eine überraschende Wanderung mit vielen kleinen, netten Begegnungen mit dem anderen Königswinter.

Ausgangspunkt - Rundweg:

Wanderparkplatz am Soldatenfriedhof Ittenbach (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 10,4 km

Steigung/Gefälle: 238 m

Laufzeit: ca. 2 Stunden 45 min. bei 4 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Die Wege sind weitgehend geteert oder gut geschottert. Ab der Brücke in Nonnenberg auf 500 Metern Waldpfad, dann Waldweg bis zum Waldaustritt. Der Weg nach der Quirrenbacher Mühle am Quirrenbach entlang kann nach Regenfällen und im Herbst und Frühjahr matschig sein.

Höhenprofil: Der Weg gehört zu den leichten Wanderungen und hat nur kleinere Steigungen nach Nonnenberg und in Hühnerberg. Sonst werden Steigungen bzw. Bergabstücke über längere Wegstücke absolviert.

Möblierung: kaum Wegweiser, Bänke nur in Orten, Wanderkarten

Sehenswertes am Wegrand: Soldatenfriedhof, tolle Ausblicke, Quirrenbacher Kapelle

HINWEIS: die blauen Wegabschnitte haben KEINE Markierung in der Landschaft!



Wanderung 3

Königswinter | 5-Bäche Wanderung





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223,917711 · Fax: 02223,917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



©10.2016 | www.vskom-design.de
Kartengrundlage: m-kartographie, gotha



Wanderung 4

Bad Honnef | Tretschbachtal & Löwenburg





Legende: Diese anspruchsvolle Wanderung beginnt im Bad Honnefer Ortsteil Rommersdorf oft leider mit einer Parkplatzsuche, da hier enge Gassen mit Fachwerkhäusern und Gastronomie locken. Deshalb lieber etwas weiter weg parken und wenige Meter mehr machen.

Ausgangspunkt - Rundweg: Parkplatz Frankenweg/ Wilhelmstraße (Wanderung gegen Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 8 km

Steigung/Gefälle: 541 m

Laufzeit: ca. 2 Stunden 45 min. bei 3 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Nach der Teerstraße in der Stadt verläuft ein Pfad am Bach entlang, der im Tretschbachtal zum Teil sehr schmal wird. Dort finden wir auch Holzstege, die über matschigem Waldboden verlaufen und bei Nässe im Herbst, Winter und im Frühjahr auch rutschig sein können, da hier die tiefstehende Sonne den Weg nicht mehr abtrocknen kann. Auf der Höhe rund um die Löwenburg fester Waldweg, der ab der Abzweigung zum Ölander und Breiberg wieder in einen Waldpfad übergeht (Rheinsteigroute). Nach dem Breibergabstieg breiter Waldweg, der ab der Heisemicher Hütte kurz als Waldweg angelegt ist und dann als schmaler Pfad Richtung Stadt abfällt.



Am Bachlauf entlang finden wir einen schmalen Pfad und viele Holzstege und kleine Brücken, die über den nassen Grund geführt werden. Das typische Siefertal bringt uns steil nach oben und dort angekommen, führt uns ein Rundweg um die Löwenburg herum. Im Südosten finden wir einen steilen Aufstieg zur Ruine, und hier erwartet uns ein unvergleichlicher Rundblick weit ins Land hinein, bei gutem Wetter bis zum Rothaargebirge.

Höhenprofil: Zwischen dem Ausgangspunkt in Bad Honnef und dem Löwenburger Hof liegen 255 Höhenmeter, die bewältigt werden müssen. Bis zum Eingang Tretschbachtal wird dies gemäßigt erledigt, dann stetig steiler und am Ende des Tals steil. Der Abstieg erfolgt ab der Breiberghütte steiler und unterhalb des Korferbergs durch die Streuobstwiese auf einem schmalen Pfad zum Teil steil.

Am Fuße lädt der Löwenburger Hof zur Rast ein und wir treffen auf den Rheinsteig, der uns Richtung Drachenfels ins Tal führt. Am Ölander vorbei, kommen wir zur Breiberghütte, die einen kurzen Aufstieg zur Breibergspitze bereithält. Nach der Hütte folgen wir dem Pfad bergab und stoßen auf einen breiten Waldweg auf dem wir den Rheinsteig verlassen.

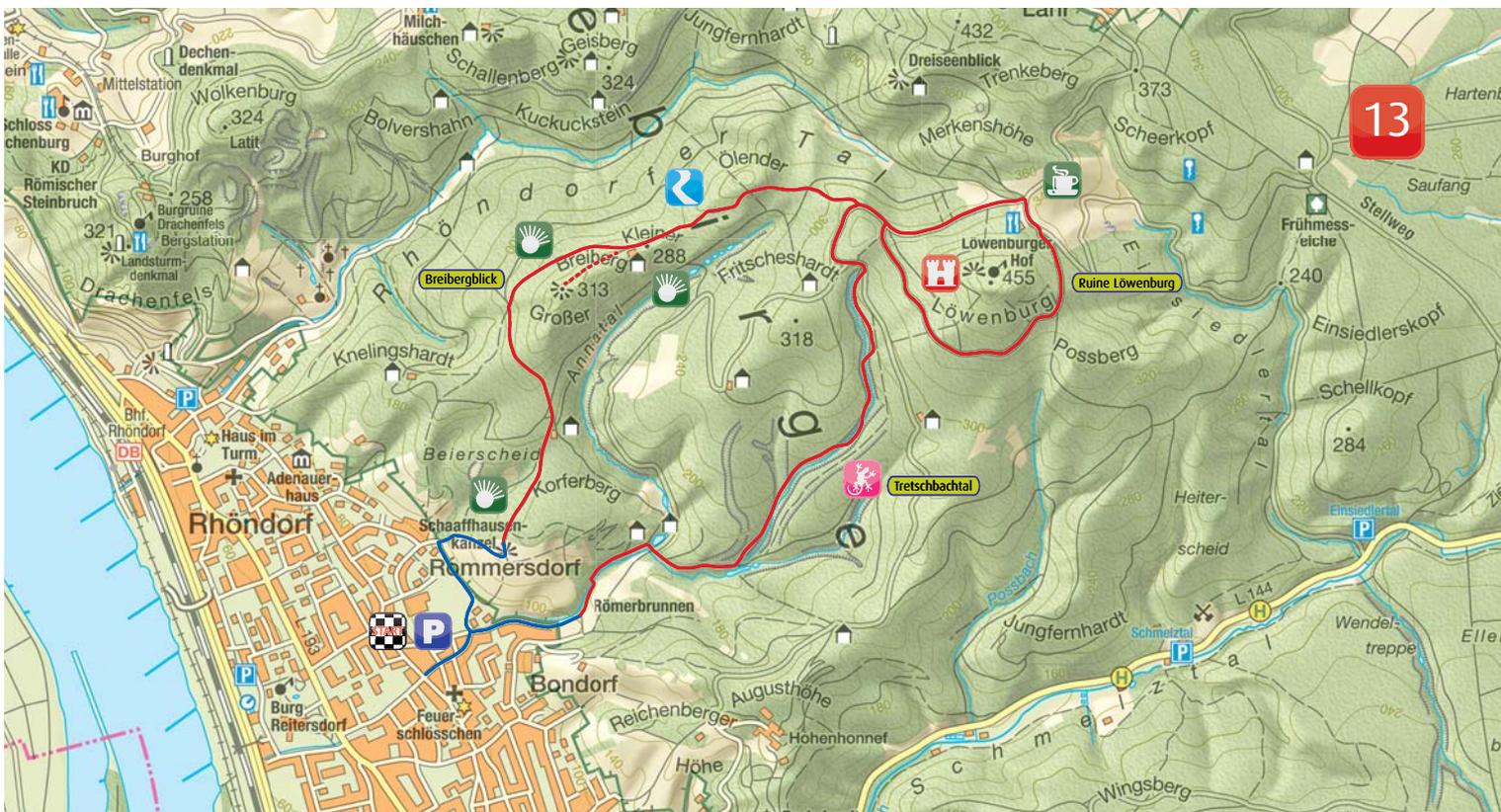
Möblierung: viele Bänke, Brücken, Holzstege, Waldgaststätte

Sehenswertes am Wegrand: Römerquelle, Tretschbachtal Holzstege, Ruine Löwenburg, Aussichtskanzel Schaaffhausenblick



Nach Süden kommen wir zur Heisemicher Hütte, an der wir abbiegen und nach einem kurzen Waldweg, der langsam in einen Pfad übergeht, nehmen wir den Hohlweg nach unten und kommen zum Schaaffhausenblick, einer etwas maroden Aussichtskanzel. Direkt unterhalb der Kanzel nehmen wir den Pfad quer zum Hang, kommen in die Bebauung zurück und biegen nach wenigen Metern links in den Finkenpfad, der uns zurück bringt.

HINWEIS: Für diese Wanderung ist gutes Schuhwerk empfohlen!



Wanderung 4

Bad Honnef | Tretschbachtal & Löwenburg





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223,917711 · Fax: 02223,917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



© 10.2016 | www.vskom-design.de
Kartengrundlage: [m-kartographie.gotha](http://m-kartographie.gotha.de)



Wanderung 5

Königswinter | Wanderung der 10 Bergaussichten





Legende: Das Siebengebirge ist bekannt für seine walddichten Wanderwege mit grandiosen Ausblicken als eingestreute Höhepunkte. Diese Verbindung macht sich der Rheinsteig auf 40 km durch das Siebengebirge ebenso zu Nutze wie viele Wander- und extrem sportliche Laufveranstaltungen. Da wollen wir nicht hinten anstehen und haben eine Wanderung entworfen, die 10 Berg- und mehrere Waldaussichten bietet und ein alpines Höhenprofil aufweist.

Daneben werden 5 Waldgaststätten besucht, um unterwegs einkehren zu können und die rustikale Küche zu genießen. Weiter sind die touristisch interessanten und weltbekanntesten Sehenswürdigkeiten wie Drachenfels, Nachtigallental oder Petersberg mit eingebaut und es werden die höchsten Punkte im Siebengebirge mit Oelberg und Löwenburg erklommen.

Auf der Route haben wir lichtdurchflutete Laubwälder ebenso berücksichtigt wie Nadelbaumabschnitte oder Streuobstwiesen, wie am Fuße des Petersberges. Und immer befinden wir uns im Naturschutzgebiet Siebengebirge, einem der ältesten in Deutschland.

Aber auch die kulturellen Besonderheiten werden unterwegs gestreift und so entdeckt der Wanderer Wegekreuze, Denkmäler und Museen am Wegesrand, die die Geschichte des Siebengebirges als Natur- und Kulturlandschaft lebendig aufrecht erhalten und widerspiegeln.

Ausgangspunkt - Rundweg: Wanderparkplatz Margarethenhöhe (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 24,8 km

Steigung/Gefälle: 1.628 m

Laufzeit: ca. 8 Stunden 16 min. bei 3 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Die Wege sind alle gut begehbar und weitestgehend befestigt. Lediglich die Wege vom Nasseplatz zur Drei-Seen-Blick-Hütte, der Weg über den Ölander zum Breiberg, der Bittweg zum Petersberg und die Pfade über den Nonnenstromberg und Wasserfall sind Erdfpfade.

Höhenprofil: Der Weg bietet ein fast alpines Profil in der Summe der Höhenmeter auf. Dies ist aber durch die meist kurzen und steilen Anstiege zu den Berghöhen zu erklären. Geübte Wanderer werden sich an der Wanderung erfreuen und die Ausblicke genießen.

Möblierung: Wegweiser, Bänke, 5 Waldgaststätten, Schutzhütten, Aussichtspunkte

Sehenswertes am Wegrand: Ausblicke an Drei-Seen-Blick, Ruine Löwenburg, Breiberg, Jungfernhardt, Geisberg, Schallenberg, Drachenfels, Mittelstation Drachenfelsbahn, Petersberg, Nonnenstromberg, Rosenau, Wasserfall, Großer Oelberg.

Schloss Drachenburg, Stiftung Naturschutzgeschichte, Drachenfelsbahn, Nachtigallental, Bittweg Petersberg mit Wegekreuzen, Kapelle Petersberg, Ruine Rosenau, Naturparkhaus Margarethenhöhe

HINWEIS: Diese Wanderung ist nicht markiert und muss mit Hilfe der Karte bzw. per Download als Weg gewandert werden!



Wanderung 5

Königswinter | Wanderung der 10 Bergaussichten





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223,917711 · Fax: 02223,917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



©10.2016 | www.vskom-design.de
Kartengrundlage: [mr-kartographie.gotha](http://mr-kartographie.gotha.de)



Wanderung 6

Unkel · Erpel | Hähnerbach & Erpeler Ley





Legende: Diese Wanderung lebt von den Eindrücken, die man als Wanderer beim Gehen an Bächen entlang mitnimmt und die man an Aussichtspunkten erlebt, die so herausragend sind, wie die Erpeler Ley. Am Parkplatz in Unkel orientieren wir uns an der gelben Rheinsteig Zuweg-Markierung, die uns über eine Eisenbahn- und eine Fußgängerbrücke ins Hähnerbachtal bringt.

Ausgangspunkt - Rundweg: Parkplatz Kamener Straße an der Grundschule Unkel (Wanderung im Uhrzeigersinn)

Streckenlänge: 12,5 km

Steigung/Gefälle: 596 m

Laufzeit: ca. 3 Stunden 30 min. bei 3,5 km/Std.

Wegbeschaffenheit: Nach der kurzen Strecke durch die Bebauung wird der Weg durch das Hähnerbachtal auf einem Pfad gewandert. Auf der Höhe dann ein kurzer Abschnitt als Feld- und später Waldweg, die befestigt sind. Durch das Kasbachtal wieder Pfad, kurzer Teerweg an den Häusern vorbei und beim Anstieg wieder Waldweg. Nach dem Abbiegen Pfad bis zur Erpeler Ley auf dem Rheinsteig. Nach der Ley wieder geschotterter Weg, kurz Teer und wieder Pfad bis Orsberg. Nach der Bebauung Pfad bis hinunter nach Burg Vilszelt, dann ein Feldweg, zum Teil geschottert.



Dort erwartet uns ein künstlicher Wasserfall samt Rinne, die uns am Wegrand begleitet. Weiter überqueren wir den Bachlauf auf kleinen und größeren Brücken, bevor wir mit Hilfe einer kurzen steileren Erdtreppe auf das weite Plateau zwischen Orsberg und Bruchhausen kommen. Wir begleiten kurz die Ortsumgehung von Bruchhausen und steigen hinab ins Kasbachtal, wo seit ein paar Jahren wieder ein Schienenbus Touristen auf die Höhe transportiert.

Höhenprofil: Zwischen dem Ausgangspunkt im Rheintal auf 60 Höhenmetern und dem Plateau bei Bruchhausen liegen 140 Höhenmeter, die es zu bewältigen gilt, also nicht sonderlich viel bei der Länge der Wegstrecke. So wandern wir zwar bis Bruchhausen immer bergauf aber nur kleine steilere, kurze Wegstücke, die gut zu verkraften sind. Ebenso ist der Abstieg zum Kasbach kurz und nur der Anstieg zur Erpeler Ley ist anstrengend, bietet aber auf der halben Strecke eine Rast-Wiese mit schönem Ausblick. Der Abstieg nach Burg Vilszelt ist zum Teil rutschig und steil (**Achtung bei Nässe!**).

Wir gehen talwärts und kommen an der Brauereigaststätte vorbei, deren Besuch sich lohnt. Nicht nur das Essen ist empfehlenswert, auch den historischen Laden und den neuen Backofen sollte man sich anschauen.

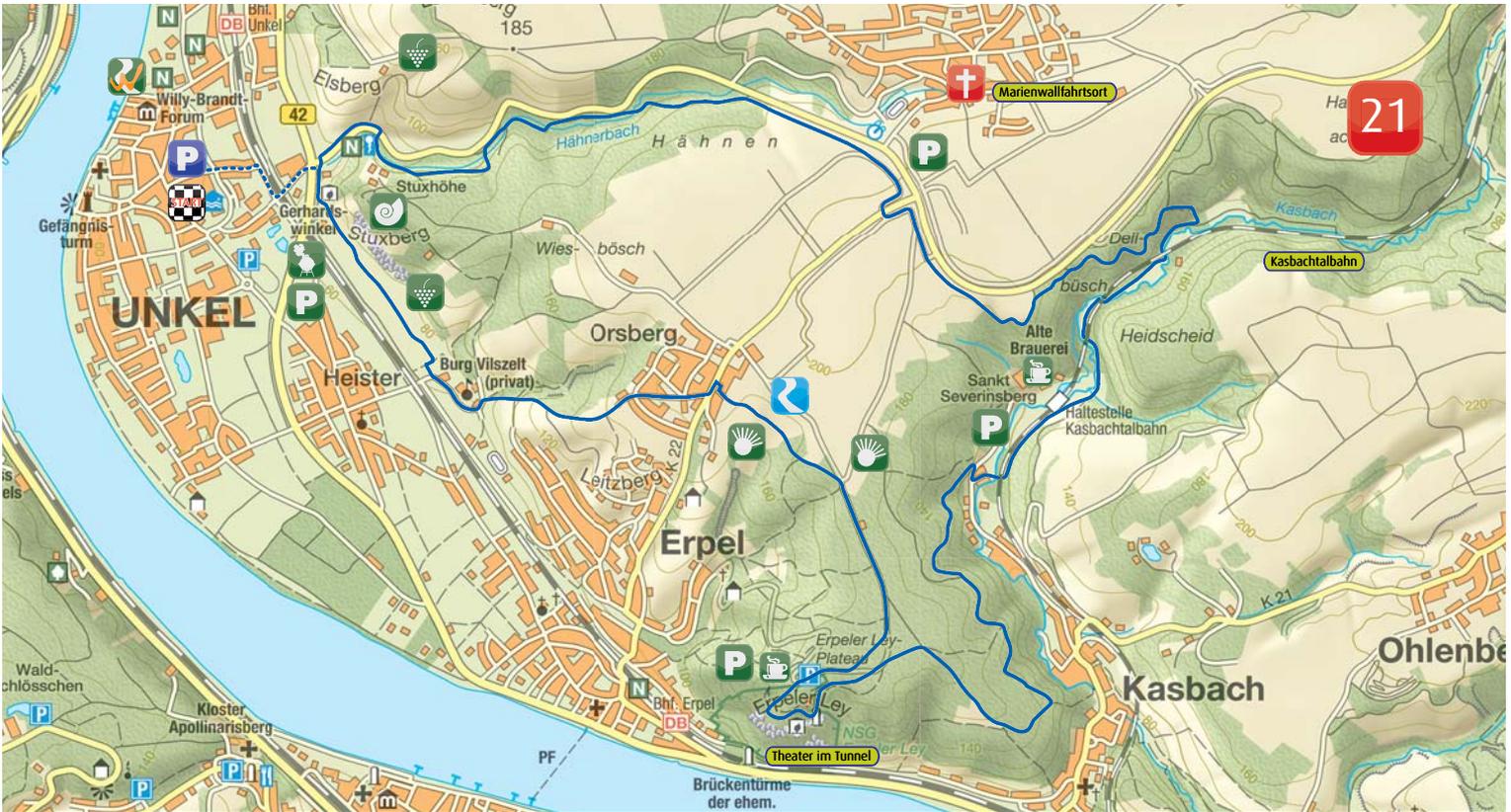
Nach der Rast steigen wir zur Erpeler Ley auf, wo uns ein Ausblick für die Anstrengung belohnt, der weit ins Rheintal reicht. Oder nur kurz in die Tiefe nach Remagen, mit den berühmten Brückentürmen der Ludendorffbrücke, die auf Remagener Seite ein Friedensmuseum beherbergen.

Möblierung: Brücken Hähnerbachtal, Bänke, Brauereigaststätte

Sehenswertes am Wegrand: Backofen & Colonialwarenladen in der ehemaligen Brauerei, Erpeler Ley mit Zeppelinendekmal

Weiter gehen wir auf dem Rheinsteig nach Orsberg, überqueren eine Pferdekoppel und steigen, zum Teil steil, nach Unkel ab.

Nach Burg Vilszelt, die ein privates Wohnhaus ist und nicht besucht werden kann, führt uns ein Feldweg an der Felswand des Stuxberges entlang. Hier leben seltene Tierarten und es wurden erfolgreich Uhus angesiedelt. Und im Herbst kann der Wanderer sich an Kürbissen oder Dahlien erfreuen, die hier auf den Feldern wachsen.



Wanderung 6

Unkel · Erpel | Hähnerbach & Erpeler Ley





Tourismus Siebengebirge GmbH
Drachenfelsstraße 51 · 53639 Königswinter
Fon: 02223,917711 · Fax: 02223,917720
E-Mail: info@siebengebirge.com · Internet: www.siebengebirge.de



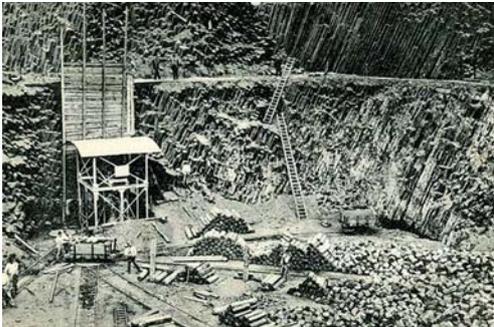
©10.2016 | www.vskom-design.de
Kartengrundlage: m-kartographie, gotha



Wanderung 7

Geowanderung Eudenbach | Basalt & Biotop





Legende: Der Eudenberg ist ein aufgelassener Steinbruch mit verschiedenen Abbauplateaus im Bereich eines ehemaligen Vulkankegels. Hier wurde vom Ende des 19. Jh. bis 1967 Basalt abgebaut und mit einem eigenen Anschluss an die im Tal liegende ehemalige Bahnstrecke Hennef - Asbach per Bahn abtransportiert.

Während heute seine Flanken am Oberhang mit dichtem Laubmischwald bestanden sind, befinden sich an den Hangfüßen Mähwiesen und es hat sich nach Schließung des Steinhaubetriebs ein Biotop gebildet, das geschützt wird.

Im tiefsten Teil des Bruches bildete sich ein Steinbruchweiher. Vergleicht man alte Bilder vom laufenden Abbruch mit dem heutigen Zustand, ist es kaum vorstellbar, welche gewaltigen Gesteinsmengen mit winzigen Güterwagen abtransportiert wurden.

Heute ist der Steinbruch unzugänglich und für Besucher gesperrt und wir laufen auf unserer Wanderung auf alten Wirtschaftswegen oder im Hanfbachtal auf der alten Bahntrasse, die kaum mehr gänzlich von Asbach bis Hennef zu bemerken ist, um den alten Vulkankegel herum.

Die Besonderheit des Ortes: Spricht man Eisenbahnfreunde auf den Steinbruch Eudenberg an, wird die im Tal liegende ehemalige Bahnstrecke Hennef - Asbach hervorgezaubert und über den längst vergangenen Gütertransport von Basaltsteinen gesprochen. Der Bahnausbau von Buchholz bis Asbach erfolgte ab 15. August 1892, und die Strecke wurde bis zur Schließung des Steinbruches am 17. Mai 1967 betrieben. Die Straße zum Steinbruch wurde erst 1956 gebaut. Relikte der Bahntrasse finden wir auf unserer Wanderung durch das Hanfbachtal; hier gehen wir auf einem noch erhaltenen Stück Bahndamm.

Ausgangspunkt - Rundweg: Als Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Kirche in Eudenbach sehr gut geeignet. Weitere Wanderparkplätze findet man unterhalb von Hanf oder im Tal in Seifen liegend.

Startpunkt: Parkplatz an der Eudenbacher Kirche

Streckenlänge: 12,5 km

Laufzeit: ca. 3 Std. 10 Min.
(Wanderung gegen Uhrzeigersinn)

Steigung/Gefälle: 191 m
tiefster Punkt: 133 m ü. NN
höchster Punkt: 253 m ü. NN

Infostellen: Brückenhofmuseum
Bachstraße 93 · 53639 Königswinter-Oberdollendorf
Fon: 02223.912623 · Fax: 02223.912624
www.brueckenhofmuseum.de

Museum der Bröltalbahn
Bahnhofstraße · 53567 Asbach/Westerwald
www.museum-asbach.de



Wanderung 7

Geowanderung Eudenbach | Basalt & Biotop

